

Die Wärme lieber im Haus lassen

Je besser die Dämmung der Gebäudehülle, desto geringer sind die Energieverluste

Fast ein Drittel der CO₂-Emissionen in Deutschland werden durch Gebäude verursacht. Das Beheizen der Wohnräume verschlingt dabei 80 Prozent des gesamten Energieverbrauchs im Haushalt. Allerdings geht viel Wärme auch wieder verloren. Vor allem über die Außenwände verschwindet – schon aufgrund der großen Fläche – etwa ein Drittel der Energie.

Die Dämmung erhöht die Energieeffizienz

Durch dämmen der Gebäudehülle wird ein enormer Spareffekt erzielt. „Eine fachlich korrekt ausgeführte Dämmung verringert Wärmeverluste und erhöht so die Energieeffizienz von Gebäuden. Damit wird deutlich weniger Energie zum Beheizen der Räume benötigt“, erklärt Karsten Kilian, Geschäftsführer des gleichnamigen Stuckateur- und Malerbetriebs.

Wer ohnehin Arbeiten an der Fassade plant, sollte also auch gleich eine Fassadendämmung in Betracht ziehen. „Zu diesem Zeitpunkt sind die Mehrkosten dafür am geringsten, da sogenannte Sowieso-Kosten wie Gerüststellung, Reinigungsarbeiten oder Fassadenanstrich, ohnehin anfallen“, weiß der zertifizierte Energiefachmann im Stuckateurhandwerk.

Die Fassadendämmung besteht aus mehreren Komponenten: Dämmstoff, Armierungsschicht und Oberputz. „An der Fassade werden diese zusammengeführt, man spricht daher von einem Wärmedämmverbundsystem (WDVS)“, sagt Karsten Kilian. Dämmstoffe können aus nachwachsenden Rohstoffen wie Holzfasern, mineralischen Materialien, zum Beispiel Stein-

derstand und Brandverhalten. „Nach Prüfung der Gegebenheiten und des Untergrundes sowie den Kundenwünschen kann das entsprechende Wärmedämmverbundsystem individuell ausgewählt werden“, erläutert der Bauingenieur.



wolle oder Calciumsilikat und und fossilen Produkten wie Polystyrolschaum bestehen.

Sie unterscheiden sich nach bauphysikalischen Größen und Eigenschaften wie Wärmeleitfähigkeit, Diffusionswi-

Wer ohnehin Arbeiten an der Fassade plant, sollte also auch gleich eine Fassadendämmung in Betracht ziehen.

Foto: Kilian

Die Energieeinsparung ist jedoch nicht der einzige Vorteil einer gedämmten Fassade. „Die Fassadendämmung lohnt sich in mehrfacher Hinsicht: Sie schützt auch das Mauerwerk vor Witterungseinflüssen wie Frost- und Tauwechseln. Durch die Erhöhung der Wandoberflächentemperatur im Innenbereich der Außenwände verbessert sich die thermische Behaglichkeit und Zuglufterscheinungen werden reduziert.“

Die Gefahr von Tauwasserbildung an inneren Wandoberflächen kann durch Fassadendämmung vermieden werden und durch warme Wände reduziert. „Die Gefahr der Schimmelbildung“, erläutert der Fachmann. Im Sommer verhindert Fassadendämmung zudem das Aufheizen des Gebäudes.

Attraktive Förderungen möglich

Und: Wer jetzt seine Immobilie klimafreundlich saniert, kann seit Anfang des Jahres mit attraktiven Förderungen planen. Bis zu 20 Prozent der Aufwendungen können von der Steuer abgesetzt werden (siehe auch Seite 6). leo